

nur zur ornamentalen Auflockerung der größeren Flächen und sind recht sparsam angewendet. Den Figuren fehlt die Körperlichkeit, da Licht-Schattenmodellierung und Tiefenlinien nach Tunlichkeit vermieden sind. Die Gliedmaßen scheinen knochenlos und wie aus Gummi zu sein. Die Farben heben den dekorativen Charakter



Abb. 13. Dahomey, Porto Novo. Zeichnung an einem Haus, in dem die „Yoho“ aufbewahrt werden.

der Malereien hervor und haben keine Beziehung zur Wirklichkeit. Wichtiger als die realistische Wiedergabe der dargestellten Persönlichkeiten und Ereignisse ist dem Gun-Maler die teppichartig bunte Wirkung der bemalten Wandfläche. Am Fuß der Mauer und an deren oberem Rand sind, was diese Wirkung noch verstärkt, kurvilineare Ornamentbänder und schablonierte Blumengirlanden angebracht.

Die 1956 sichtbaren Malereien müssen, da an einer der Hütten die Jahreszahl 1935 in den gemalten Schmuck einbezogen ist, um diese Zeit erneuert worden sein.

## 2. Die Tempel

Diese Sakralbauten bestehen meist aus einem langgestreckten, breithingelagerten, quaderförmigen, festen Baukörper und aus einem voll abgewalmtten Satteldach mit einer Dachhaut aus Wellblech. Der Bau ist gewöhnlich der Länge nach geteilt und an einer Breitseite zugänglich, so daß der Besucher zuerst in eine offene, gedeckte, breitgelagerte Veranda kommt, hinter der sich das schlecht beleuchtete Allerheiligste befindet.

### *Das Haus des Unse*

Ein reichbemalter Voduntempel, das Haus des Unse, steht an der Straße Porto Novo — Adjara im Quartier Hunbog-Adjara. Die Rückwand der Veranda dieses Tempels ist ebenso wie ihre zugemauerten Seitenteile von unten bis oben mit figuralen Malereien geschmückt, die 1956 z. T. abgebröckelt und stark verblaßt waren. Der Maler reihte geschlossene Szenen ohne deutliche Abgrenzung gegeneinander an der Wand auf. Die Figuren schweben gleichsam in einem Idealraum, der oben durch eine Borte ornamentaler Verzierungen abgeschlossen wird.